

→ Sie sind hier: Home - Nachrichten - Regionale Nachrichten - Kraichgau - Landesgartenschau

Regionale Nachrichten
STIMME TV
Die Region im Überblick
Region Heilbronn
Stadt Heilbronn
Kraichgau
Siegelsbach-Mordprozess
Landesgartenschau
Hohenlohekreis
STIMME-Reportage
Wirtschaft

Service
Tier & Mensch
Verbraucherthema
Notdienste

Blaulicht
Polizei-Report

Wetter
Für die Region
Europa
Webcam

Welt Nachrichten
Videonachrichten
Politik
Kommentare
Baden-Württemberg

Online-ARCHIV

Leserbrief schreiben

Landesgartenschau | 25.04 - 05.10.08



LANDESGARTENSCHAU BADEN-WÜRTTEMBERG
BAD RAPPENAU 2008

Karpfen blicken bald aufs Gartenschaugelände

Von Christine Weller

Bad Rappenau - Mit einem Spezial-Transporter wurde am Dienstag der Container mit dem Riesenaquarium angeliefert, das Landesgartenschaubesuchern einen Eindruck von der Lebenswelt heimischer Gewässer geben soll. Der zwölf Tonnen schwere, zwölf Meter lange, 2,60 Meter hohe und 2,40 Meter breite Stahlkasten, den der Verband für Fischerei und Gewässerschutz Baden-Württemberg zur Rappenauser Großveranstaltung beiträgt, steht in der Nähe des großen roten Stuhls der Kirchen. Mit 60.000 Liter Wasser gefüllt, wiegt er stolze 72 Tonnen.



Bald tummeln sich hinter 60 Millimeter dicken Glasscheibe Neckarfischarten wie Döbel, Rotaugen, Karpfen, Zander und Wels. Foto: Christine Weller

Zu genießen

Hinter einer 60 Millimeter dicken Glasscheibe werden sich etwa 20 verschiedene Neckarfischarten wie etwa Döbel, Rotaugen, Karpfen, Zander und Wels tummeln. Flusskrebse und einige exotische Schuppenträger sollen ihnen Gesellschaft leisten. „Alles Fische, die man essen kann“, schmunzelte VFG-Geschäftsführer Michael Schramm. Der Biologe und Gewässer-Experte war dabei, als Europas größtes mobiles Aquarium im Kurpark gestern seinen Platz fand. Das gewaltige Demonstrationsobjekt hat bereits die Landesgartenschau in Heidenheim bereichert. Sorgfältig schälten Schramm und zwei Gehilfen den Kasten aus den Schutzplanen heraus, die das Aquarium beim Transport eingehüllt hatten.

Dann brachten die Männer Filteranlagen an, die das Fischwasser während der Schau reinhalten sollen. Eine Unterwasserlandschaft aus Holz soll den natürlichen Lebensraum der Fische nachbilden und ihnen Unterschlupfmöglichkeiten gewähren.

Bis zu 18 Grad warm

Für eine Wassertemperatur von 16 bis 18 Grad sorgt ein 300 Kilogramm schweres Kühlaggregat. Heute beziehen die Tiere ihr Quartier. Während der Gartenschau sind Fischereivereine vor Ort und informieren über sozioökonomische Aspekte der Fischerei. Nach der Landesgartenschau dürfen sich die heimischen Fische im Neckar weiter tummeln. Die Exoten wandern in Kochtopf oder Bratpfanne.

INFO: Zweimal täglich, montags bis donnerstags, werden Schüler im grünen Klassenzimmer über die Fischerei informiert.